



Erheblicher Hagelschaden in den Wein­gärten rund um Deutsch­landsberg (Sujetfoto) BERND UDO STOCK. ADOBE.COM

## WESTSTEIERMARK

# Hagelschäden bei Wein, Mais und Kürbis

Bis zum Wochenende ist keine Entspannung an der Gewitterfront angesagt.

Die Unwetter Dienstag­nachmittag haben den Bezirk Deutschlandsberg zwar „nur“ gestreift – die Einsätze der Feuerwehren etwa hielten sich in Grenzen. Dort wo Gewitter niedergegangen sind, waren sie aber zum Teil wieder heftig. Die Steirische Hagelversicherung etwa meldet rund 500.000 Euro Schaden auf circa 1200 Hektar Fläche im Raum Deutschlandsberg.

Patrick Niggas, Weinbauberater bei der Kammer für Land- und Forstwirtschaft, bestätigt, dass Weinkulturen sehr stark betroffen sind. „Ganz schlimm war es im Raum Wildbach, hier berichtet man von Ausfällen von bis zu 50 Prozent“, so Niggas.

Die Gewitterzelle sei dann über die Stadt Deutschlands-

berg nach Bad Schwanberg und Wies weitergezogen. Niggas: „In Wies war es nicht mehr so arg, aber rund zehn bis zwanzig Prozent Schäden haben wir auch noch.“ Nachsatz: „Und leider ist die Sache ja noch immer nicht ausgestanden, bis zum Wochenende ist ja immer wieder mit Gewittern zu rechnen.“ In der Region sei man zudem durch die Topografie, die Nähe zur Korralpe aber auch zur Kleinalpe, vermehrt gefährdet.

Laut dem Deutschlandsberger Kammerobmann Christian Polz sind auch weitere landwirtschaftliche Kulturen wie Mais und Ölkürbis von Hagelschäden betroffen. Ein genaues Schadensausmaß liege allerdings noch nicht vor.

Bettina Kuzmicki

# „Beim Einkaufen kann man viel verändern“

**INTERVIEW.** Florian Hubmann ist mit seinem Kaufhaus in Stainz gemeinsam mit drei Nahversorgern für den Nachhaltigkeitspreis Trigos Österreich nominiert.

Von Barbara Kluger

**G**emeinsam mit den regionalen Nahversorgern Einkaufszentrum Reisinger in Passail, dem Kaufhaus Loder in Kumberg und Das Gramm in Graz sind Sie in der Kategorie „Vorbildliche Projekte“ für den Trigos-Preis nominiert. Wie kam es zu der Kooperation?

**FLORIAN HUBMANN:** Wir verfolgen alle die gleiche Philosophie – nämlich zu zeigen, welche Bedeutung das nachhaltige Denken bei Nahversorgern hat. Die Kooperation selbst läuft bereits über Generationen. Schon unsere Eltern haben zusammengearbeitet, um sich gegenseitig im Wettbewerb zu helfen. Regionalität, Bio – das alles wird einfacher, wenn man sich zusammenschließt.

**Worin äußert sich die Zusammenarbeit?**

Wir suchen zum Beispiel gemeinsam Lieferanten. Derzeit

arbeiten wir an einem Pfandsystem mit nachhaltigen Behältern für Speisen, die wir zu Mittag anbieten. Wir sind einfach ständig in Kontakt und im Austausch.

**Worin liegen denn die stärksten Synergien dieser Kooperation?**

Am deutlichsten sieht man diese in der Qualität der Produkte in unseren Geschäften, also beim Sortiment. Ich habe zum Beispiel einen Schwerpunkt beim Biowein und ein Kaffee­projekt mit selbst geröstetem Kaffee. Die Firma Reisinger in Passail röstet schon seit 80 Jahren. Das Projekt habe ich mit Andreas Reisinger gemeinsam geplant. Ohne diese Kooperation wäre das alles nie in diesem Maße möglich gewesen.

**Der Projektstart war im Herbst. Wie wird der Kaffee inzwischen angenommen?**

## REGIONALREDAKTION LEIBNITZ

Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz.  
Tel.: (03452) 71 1 21,  
leibnitz@kleinezeitung.at;

**Redaktion:** Robert Lenhard (DW 23), Barbara Kluger (DW 17), Bettina Kuzmicki (DW 16), Barbara Kahr (DW 13);

**Sekretariat:** Gertrud Ortner,

Herta Deutschmann-Birnstingl (DW 11); Mo. bis Do. von 8 bis 14 Uhr, Freitag von 8 bis 12 Uhr.

**Werbeberater:** Alexander Lienhart (DW 12), Sandra Melin (DW 25), Silvia Dresbach (DW 19);

**Abo-Service & Digitalsupport:** (0316) 875 3200.

## EINE SAUBERE SACHE

Viele Reinigungsmittel enthalten Stoffe, die unsere Wohnumgebung belasten und der Gesundheit schaden. Die Alternative? Haushaltsreiniger selber machen!

160 Seiten, 14,80 Euro. Für Kleine Zeitung-Vorteilsclub-Mitglieder 9,80 Euro in allen Büros der Kleinen Zeitung, auf shop.kleinezeitung.at und telefonisch ☎ 800 55 66 40 526.



**KLEINE ZEITUNG**  
EDITION



Kaufmann Florian Hubmann setzt ganz auf Nachhaltigkeit

KLU

Es ist erstaunlich, wie gut der Kaffee ankommt. Von der Tante, die ihren Kaffee mit Filter braut, bis zum Kaffeemühlen- und Siebträger-Kaffeemaschinen-Benutzer schmeckt er den Leuten einfach. Das liegt an der Verarbeitung und an den hochwertigen Bohnen. Genau das war auch das Ziel. Es ist sehr hochwertiger Kaffee, geröstet in einer Kleinmenge.

#### Was genau bedeutet Nachhaltigkeit für Sie?

Nachhaltigkeit, das bedeutet Zukunft. Es ist das, was es braucht, damit wir und unsere

Kinder in Zukunft gut auf der Erde leben können. Gerade während der Corona-Krise wurde das deutlich: Viele Kunden haben gesagt: „Es hat eh irgendwas kommen müssen.“ Beim Einkaufen kann man viel verändern. Dafür braucht man weder Regierungen, noch Gesetze.

#### Wie lässt sich der Nachhaltigkeitsgedanke im ländlichen Raum leben? Ist er hier einfacher oder schwieriger umzusetzen?

Wir haben mit drei Putzmitteln angefangen. Innerhalb von ein paar Wochen ist das Sortiment

”

Man braucht nicht zehn gleiche Heidelbeerjoghurts. Weniger, dafür gute, regionale reichen. Denn letztlich zählen die guten Produkte.

Florian Hubmann,  
Kaufmann in Stainz

“

auf Kundenwunsch auf 25 angewachsen – einfach weil die Kunden gesagt haben: „Das brauchen wir noch, und das ...“ Bei den unverpackten Lebensmitteln war es ähnlich, dort haben wir mit Reis und Getreide begonnen. Das ganze Geschäft braucht es dafür nicht, wie etwa im Das Gramm, das ein super Vorreiter ist. Doch wir bieten im Geschäft verkaufsstarke Flächen für diese Produkte und schaffen so einen Anreiz. Aber jeder soll das kaufen, was er möchte.

#### Welche Ziele möchten Sie in Zukunft erreichen?

Wir wollen unseren Kunden ein gewisses Lebenskonzept anbieten. Unser Ziel ist es, dass die Ideen die breite Masse erreichen und wir den Weg noch konsequenter weitergehen. Dass der Bedarf nach Regionalem noch stärker wird. Man braucht nicht zehn verschiedene Heidelbeerjoghurts. Wenige, dafür gute und regionale, reichen. Denn letztlich zählen die guten Produkte. Und so viele braucht man davon dann gar nicht.

#### LEIBNITZ

## Nach Kritik melden sich die Fans

Sulmsee-Stammgäste verstehen Kritik nicht.

Zuletzt hatte es unter Kleine Zeitung-Lesern einige Aufregung betreffend den Sulmsee gegeben. Es wurde Kritik laut, dass seit heuer Eintritt verlangt werde. Auch hat offenbar so mancher Tagesgast den Eindruck, dass Urlauber auf dem Campingplatz willkommener seien als Einheimische. Pächter Franz Prasner hatte unter anderem gekontert, dass drei Euro Eintritt gerechtfertigt seien, weil einerseits die Anlage in Schuss gehalten werden müsse und es sich andererseits um einen Konsumationsgutschein handle, der eins zu eins in der Gastronomie eingelöst werden könne.

Jetzt haben sich auch Karin und Walter Steinmetz zu Wort gemeldet. Das Ehepaar zählt seit 2003 zu den Sulmsee-Stammgästen. Und man ist schlichtweg begeistert von der Anlage, dem sauberen Wasser, dem Restaurant und dem freundlichen Personal. „Wir kennen sehr viele Strände in ganz Europa, aber dieser hier in der Südsteiermark beim Sulmsee ist einfach der schönste“, so Karin Steinmetz. **B. Kuzmicki**

ANZEIGE

## ERZIEHT UNS, ABER BITTE RICHTIG!

Was bedeutet gute Elternschaft? Das Magazin „Erzieht uns, aber bitte richtig!“ gibt Orientierung im Dschungel der Erziehungsratgeber. Was tun, wenn das Kind gemobbt wird? Wie das Lernen gelernt werden kann: Acht Schritte zum Erfolg. Alles über die Entwicklung des Gehirns. Wie Kinder das Durchschlafen lernen. Wie Eltern in der Trotzphase und in der Pubertät überleben.

76 Seiten. Exklusiv erhältlich für Vorteilsclubmitglieder um 9,90 statt 12,90 Euro in allen Büros der Kleinen Zeitung, [shop.kleinezeitung.at](http://shop.kleinezeitung.at) und telefonisch unter 0800 55 66 40 526.



KLEINE  
ZEITUNG

Verzaubern Sie  
Ihr Zuhause!

25 Jahre

**Brodschneider**  
zaubergärten

Elfenweg 2  
8435 Hasendorf  
03452 76900

[www.brodschneider.at](http://www.brodschneider.at)